

Nachrichten

Ausschreibung »Bibliothek des Jahres 2023«

Berlin. Der Deutsche Bibliotheksverband (dbv) und die Deutsche Telekom Stiftung schreiben gemeinsam die Auszeichnungen »Bibliothek des Jahres 2023« und »Bibliothek des Jahres 2022« in kleinen Kommunen und Regionen« aus. Ausgezeichnet werden mit den nationalen Bibliothekspreisen vorbildliche und innovative Bibliotheksleistungen. Bewerbungen sind noch bis zum 31. März möglich. Weitere Informationen gibt es unter: <https://www.bibliotheksverband.de/auszeichnungen>

Kooperationsprojekt für Bibliotheken in ländlichen Räumen

Berlin. Im Rahmen des Kooperationsprojektes »Land.schafft.Demokratie« haben die Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) und der Deutsche Bibliotheksverband (dbv) deutschlandweit zehn Pilotbibliotheken in ländlichen Räumen ausgewählt, die als Partner Demokratie, Dialog und Vielfalt in ihren Regionen stärken wollen. Die zehn Bibliotheken werden in den kommenden Monaten gemeinsam mit der Bundeszentrale für politische Bildung passgenaue Angebote zur Demokratieförderung für ihre Regionen erarbeiten.

Dazu gehören Autorenlesungen und Diskussionsrunden mit verschiedenen lokalen Akteuren, Workshops für Bibliotheksmitarbeitende sowie die Unterstützung der Bibliotheken bei der Netzbildung. Aus fast 80 Bewerbungen wurden folgende zehn Pilotbibliotheken ausgewählt: Mediothek Pliezhausen (Baden-Württemberg), Gemeindebibliothek Neufahrn bei Freising (Bayern), Stadtbücherei Korbach (Hessen), Hans-Fallada-Bibliothek, Feldberger Seenlandschaft (Mecklenburg-Vorpommern), Gemeindebücherei Ganderkesee (Niedersachsen), Stadtbibliothek Brilon

(Nordrhein-Westfalen), Stadtbibliothek Bautzen (Sachsen), Stadtbibliothek Lutherstadt Eisleben (Sachsen-Anhalt), Stadtbücherei Tönning (Schleswig-Holstein) Stadt- und Kreisbibliothek »Heinrich Heine« – Schmalkalden (Thüringen). Die Konzepte dieser Bibliotheken werden in den kommenden Monaten dokumentiert und im Verlauf des Jahres auf der Webseite des dbv veröffentlicht.

2,6 Mio. €

Weitere Förderung für open.access.network

Konstanz. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) fördert das deutschlandweite Verbundprojekt open-access.network für drei weitere Jahre mit rund 2,6 Millionen Euro. Auch in der zweiten Projektphase liegt die Leitung beim Kommunikations-, Informations-, Medienzentrums (KIM) der Universität Konstanz. open-access.network hat in seiner ersten Förderphase ein zentrales Informations- und Vernetzungsangebot für Open Access – den freien Zugriff auf wissenschaftliche Informationen – etabliert. Im nun startenden zweiten Förderzeitraum realisiert das Projekt zahlreiche Maßnahmen, um die Open-Access-Transformation voranzutreiben. Hierzu will das Projekt zum einen die Akzeptanz der Umgestaltung in ein offenes Publikationssystem in Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Öffentlichkeit erhöhen. Zum anderen zielt open-access.network für eine erfolgreiche Open-Access-Transformation auf die Fortbildung zentraler Akteurinnen und Akteure sowie deren Vernetzung untereinander. Das BMBF fördert das Projekt im Rahmen der Maßnahme »Digitaler Wandel in Bildung, Wissenschaft und Forschung« von Januar 2023 bis Dezember 2025

Podcast mit bibliothekarischen Themen

Dresden. Nach zwei Staffeln ihres Podcasts »BücherRausch« 2019 und 2021, in denen Bibliotheksmitarbeiter/-innen über ihre Lieblingsbücher gesprochen hatten, starteten die Städtischen Bibliotheken Dresden am 14. Dezember 2022 eine dritte Staffel. Sie heißt »Hinter den Kulissen« und gewährt Einblicke in spezielle Arbeitsgebiete einer Großstadtbibliothek. Im ersten Beitrag folgt Autor und Produzent Marcus Anhäuser dem Weg neu erschienener Bücher oder anderer Medien bis in die Regale der Bibliotheken und auf die Tische der Nutzer/-innen. Für den zweiten Beitrag war der Fachjournalist einen Tag lang mit der Mobilbibliothek unterwegs und im dritten befragt er ehrenamtliche Bibliotheksmitarbeiter/-innen zu ihrer Tätigkeit. Insgesamt sind zehn Folgen geplant, die im Abstand von jeweils drei Wochen erscheinen werden. Weitere Themen sind: Die »Bibliothek der Dinge«, die Eröffnung einer Schulbibliothek, die Ausbildung zur/m FaMI, kuriose Gebühren- und Reklamationsfälle, Robotik, Grüne Bibliothek und die digitale Zweigstelle »eBibo«. Zu erreichen ist der Podcast im Internet unter der Adresse: <https://buecher-rausch.podigee.io/>

Diversitätskompass veröffentlicht

Halle an der Saale. Seit 2018 unterstützt die Kulturstiftung des Bundes mit ihrem Programm »360° – Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft« 39 Kulturinstitutionen verschiedener Sparten dabei, auf gesellschaftliche Transformationsprozesse weitsichtig zu reagieren: Einwanderung und kulturelle Vielfalt sollen als ebenso chancenreiche wie kontroverse Zukunftsthemen aktiv in das eigene Haus und in die Stadtgesellschaft getragen sowie strukturellen Ausschlüssen im Kulturbetrieb entgegengewirkt werden.

Die Institutionen haben in den vergangenen vier Jahren unterschiedliche

111. BIBLIO CON 2023

Bibliothekartag wird zu »BiblioCON«

Wichtigste Fortbildungsveranstaltung der Bibliotheksbranche erhält neuen Namen

Nach jahrelangen Diskussionen im Berufsstand ist es nun so weit: Der Bibliothekartag, die gemeinsame jährliche Fortbildungsveranstaltung der bibliothekarischen Personalverbände BIB (Berufsverband Information Bibliothek) und VDB (Verein Deutscher Bibliothekarinnen und Bibliothekare), erhält mit »BiblioCON« einen neuen Namen. Die beiden Verbandsvorsitzenden, Ute Engelenmeier (BIB) und Anke Berg-haus-Sprengel (VDB) gaben Mitte Januar gemeinsam bekannt: »Wir haben lange diskutiert, die Anregungen der Community konstruktiv bis kritisch betrachtet und uns dann entschieden.«

Die traditionsreiche Bezeichnung »Bibliothekartag« empfanden immer mehr Menschen in der Bibliotheks- und Informationsbranche als nicht mehr zeitgemäß. Der Druck der Basis für eine Umbenennung stieg kontinuierlich an. Ein wesentlicher Impuls ging

schließlich von einer Online-Petition junger Berufsangehöriger nach dem hybriden Bibliothekartag in Bremen 2021 aus. Über 1 900 Kolleginnen und Kollegen beteiligten sich an dem Votum und stimmten für eine Umbenennung. Das Thema rückte branchenintern so stark in den Fokus, dass BuB der Diskussion um eine Namensänderung des Bibliothekartags im November 2021 einen eigenen Schwerpunkt widmete, dessen Inhalte im Heftarchiv auf der BuB-Webseite (<https://b-u-b.de/archiv/pdf-archiv-bub>) und in der BuB-App (<https://b-u-b.de/bub-app>) zu finden sind.

Im Wesentlichen sind es zwei Gründe, die für eine neue, zeitgemäße Bezeichnung ins Feld geführt wurden: Zum einen arbeiten schon lange nicht mehr nur Bibliothekarinnen und Bibliothekare in Bibliotheken. Es gibt dort unter anderen auch immer mehr Pädagoginnen und Pädagogen, Informatikerinnen und Informatiker sowie Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste (FaMIs). Diese

Berufsgruppen sollen sich ebenfalls mit dem Namen der größten Fortbildungsveranstaltung der Branche identifizieren können. Dazu kommt das Genderargument: Mit der bisherigen Bezeichnung Bibliothekartag wurden weibliche Berufsangehörige, die die große Mehrheit der Beschäftigten stellen, und Angehörige anderer geschlechtlicher Identitäten überhaupt nicht angesprochen.

Viele, vor allem jüngere Kolleginnen und Kollegen betrachten jedoch nicht nur die Bezeichnung Bibliothekartag als veraltet, sondern das gesamte bibliothekarische Kongressgefüge. Sie verbanden ihre Forderungen nach einer Umbenennung deshalb auch mit Änderungen an der inhaltlichen Ausrichtung und an den Formaten der Veranstaltung. Inwiefern sich hier Neuerungen ergeben, wird sich beim (111.) BiblioCON 2023 zeigen, der vom 23. bis zum 26. Mai in Hannover stattfindet.

red

Herangehensweisen und Methoden erprobt und wichtige Erkenntnisse im Themenfeld diversitätsorientierter Öffnungsprozesse gewonnen. Das im Programm gesammelte Wissen stellt der nun veröffentlichte Diversitätskompass (www.kulturstiftung-des-bundes.de/diversitaetskompass) der breiten Kulturlandschaft zur Verfügung. Er ist das Ergebnis eines intensiven gemeinsamen Arbeitsprozesses zwischen der Kulturstiftung des Bundes und den 39 geförderten Institutionen.

Ausstellung zu 500 Jahren Bibeldruck in Hamburg

Hamburg. Die Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg zeigt noch bis zum 26. März eine Ausstellung, die die Buchdruckgeschichte der Hansestadt vorstellt und dabei das Buch der Bücher in den Mittelpunkt rückt: Unter der Überschrift »De gantze hillige Schrift« präsentiert die Stabi wertvolle, besondere und besonders alltägliche Bibeln aus den letzten 500 Jahren. Die Ausstellung, kuratiert von Anne Liewert, Referentin

für Seltene und Alte Drucke in der Stabi, erzählt mithilfe der Bücher, dass der Bibeldruck in Hamburg bis ins 19. Jahrhundert nur in einem engen Rahmen erfolgen konnte: Da sich die Stadt allein der »Lutherschen Lehre« verschrieben hatte, musste beispielsweise die zwischen 1710 und 1712 herausgegebene Biblia Pentapla, die die Bücher der Bibel in »fünffacher deutscher Verdolmetschung« synoptisch nebeneinanderstellte – und somit vier Textvarianten neben der Lutherübersetzung bot –, in Wandsbek und Schiffbek gedruckt

Christina Osei ist neue Präsidentin des vbnw



Die neue Präsidentin des vbnw: Christina Osei. Foto: Richard Westebbe

Der Verband der Bibliotheken des Landes Nordrhein-Westfalen (vbnw) hat eine neue Präsidentin. Bei der Mitgliederversammlung des Verbands Ende November 2022 wurde Christina Osei, seit 1. Juni 2022 Mitglied der Fraktion der Grünen im NRW-Landtag, ohne Gegenstimmen in dieses Amt gewählt. Da sie erkrankt war, verlas vbnw-Vorsitzender Johannes Borbach-Jaene das Grußwort der Bielefelderin. Vor dem Hintergrund der »multiplen Krisen«, in denen unsere Gesellschaft sich momentan befindet, sei es ihr Anliegen, Bibliotheken zu stärken

und als wichtige Orte unserer Gesellschaft weiterzuentwickeln, schrieb Osei. Die neue Präsidentin ist Vorsitzende des Kulturausschusses im Landtag.

Christina Osei löst Andreas Bialas, Mitglied des NRW-Landtags für die SPD, ab, der die NRW-Bibliotheken zehn Jahre lang repräsentierte und ihnen in dieser Zeit manche Tür in der NRW-Landespolitik öffnete. 2021 hatte sich Bialas erneut für die Wahlperiode von drei Jahren zur Verfügung gestellt, mit der Option, sein Amt für eine/-n Nachfolger/-in freizumachen, falls es bei den Landtagswahlen zu Veränderungen in der Regierungsverantwortung kommen sollte. Es kam, und so begrüßte er bei der vbnw-Mitgliederversammlung die Gäste ein letztes Mal als Präsident, philosophierte über den Sinn und Zweck von Verbänden und die Bedeutung von Bibliotheken. Sie seien »schlicht und einfach Bollwerke der Demokratie«, betonte er.

werden, damals noch vor den Toren der Stadt.

TIB, ZB MED und ZBW schließen Vereinbarung mit OA Switchboard

Hannover. Die Open-Access-Transformation schreitet stetig voran. Dabei sind viele Akteurinnen und Akteure involviert: Forschende, wissenschaftliche Einrichtungen, zu denen auch Bibliotheken gehören, Forschungsförderer und Verlage. Das OA Switchboard bietet eine zentrale Schnittstelle für den schnellen standardisierten Austausch von Informationen und Nachrichten zwischen Universitäten, Fachhochschulen und Forschungseinrichtungen sowie deren Bibliotheken und Verlagen sowie

Forschungsförderern. Es wurde entwickelt, um die Kommunikation zwischen den Akteurinnen und Akteuren über eingereichte Artikel und erfolgte Veröffentlichungen zu verbessern, indem es relevante Metadaten zum jeweiligen Artikel zeitnah und in einem einheitlichen Datenformat übermittelt. So kann das Tool Einrichtungen wie Bibliotheken oder Universitäten etwa bei der notwendigen Dokumentation von Open-Access-Publikationen der eigenen Forschenden unterstützen. Die drei Deutschen Zentralen Fachbibliotheken, TIB – Leibniz-Informationszentrum Technik und Naturwissenschaften, ZB MED – Informationszentrum Lebenswissenschaften und ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft, finanzieren 2023 und 2024 für eine zweijährige Pilotphase gemeinsam

den Zugriff auf das OA Switchboard für Hochschulen und Forschungseinrichtungen in ganz Deutschland.

Preprints als Informationsquelle besser nutzbar machen

Köln. Im Projekt PIXLS – Preprint Information eXtraction for Life Sciences werden die TH Köln und ZB MED – Informationszentrum Lebenswissenschaften in den kommenden drei Jahren eine Anwendung entwickeln, die Preprint Server automatisiert erschließt. Damit kann die Forschungscommunity die aktuellen Informationen, die auf Preprint Servern veröffentlicht wurden – und daher in klassischen Nachweis- und Suchsystemen kaum auftauchen – besser nutzen. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) fördert das Projekt im Rahmenprogramm e-Research Technologien.

Preprints stellen eine relativ neue Art dar, wissenschaftliche Ergebnisse noch vor dem Peer Review und der Veröffentlichung in einem Fachjournal für die Forschung bereitzustellen. So können aktuelle Erkenntnisse schnellstmöglich verbreitet und nachgenutzt werden. Mittlerweile gibt es verschiedene Server, die Preprints für unterschiedliche Forschungscommunities bereitstellen. Sie unterscheiden sich technisch oder inhaltlich. Preprints.org ist beispielsweise multidisziplinär ausgerichtet, während bioRxiv ausschließlich Preprints aus den Lebenswissenschaften enthält. Die Arbeitsgruppen aus der TH Köln und von ZB MED werden in PIXLS ein System entwickeln, das die bisher noch vernachlässigten Informationsquellen auf den Preprint Servern systematisch erschließt und durch Mehrwertdienste besser zugänglich macht.

Neuer Vorstand der KIBA

München. Die Konferenz der informations- und bibliothekswissenschaftlichen Ausbildungs- und Studiengänge (KIBA) hat auf ihrer Jahrestagung im November 2022 an der Hochschule Hannover Ulla Wimmer (HU Berlin), Naoka Werr (HföD München) und Prof. Stefan Frank (HTWK

Leipzig) einstimmig als neuen Vorstand gewählt. Den Vorsitz übernimmt Ulla Wimmer. Nach drei Amtsperioden kandidierte der bisherige Vorstand mit dem Vorsitzenden Prof. Stefan Schmunk (HS Darmstadt), Prof. Frauke Schade (HAW Hamburg) sowie Prof. Günther Neher (FH Potsdam) nicht erneut und machte die Neuwahl notwendig. Als Arbeitsthemen der Amtsperiode 2022 bis 2025 wurden dem neuen Vorstand unter anderem die Förderung des bibliothekarischen Nachwuchses, der Beitrag der informations- und bibliothekswissenschaftlichen Ausbildungs- und Studiengänge bei den Herausforderungen der Personalgewinnung für Bibliotheken und Informations-einrichtungen aller Größen und Sparten sowie die Intensivierung des vom scheidenden Vorstand initiierten Austausches zwischen Ausbildungseinrichtungen und der Berufswirklichkeit übertragen.

7. White Ravens Festival für Internationale Kinder- und Jugendliteratur

München. Die Internationale Jugendbibliothek in München veranstaltet vom 16. bis zum 20. Juli 2023 zum siebten Mal das White Ravens Festival für Internationale Kinder- und Jugendliteratur. Fünf Tage lang werden Autorinnen und Autoren aus dem In- und Ausland aus ihren Kinder- und Jugendbüchern lesen, Workshops und Schreibwerkstätten leiten und in Podiumsgesprächen über sich und ihre Arbeit sprechen. Hauptveranstaltungsort des Festivals ist Schloss

Blutenburg, Sitz der Internationalen Jugendbibliothek. Darüber hinaus sind die Autorinnen und Autoren bayernweit in Bibliotheken, Schulen, Museen, Jugend- und Kulturzentren, Buchhandlungen und an anderen Orten zu erleben. Weitere Informationen gibt es unter: www.wrfestival.de.

Know-how für Schulbibliotheken in Schleswig-Holstein

Rendsburg. Erstmals gibt es einen Basiskurs und ein eigenes Webportal für die schulbibliothekarische Arbeit in Schleswig-Holstein. Die Schulbibliothek ist ein attraktiver Lernort sowohl für Schüler/-innen als auch für Lehrkräfte. Zudem bereichert sie mit ihrem vielfältigen Angebot die Schulkultur und den Ganztagsbetrieb. Manche Schulen würden ihre Schulbibliothek in dieser Aussage sofort wiedererkennen, manche jedoch auch nicht.

Dass sich mehr tun soll in diesem Bereich, darin sind sich das Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur Schleswig-Holstein sowie das Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein und die Büchereizentrale Schleswig-Holstein einig. Das neue Webportal bündelt künftig alle Informationen und Entwicklungen, die für Schulbibliotheken in Schleswig-Holstein von Interesse sind. Mit dem Portal sollen Mitarbeitende in Schulbibliotheken informiert und miteinander vernetzt werden. Ziel ist es, die Angebote

von Schulbibliotheken dauerhaft auszubauen, zu fördern und sichtbar zu machen. Dort finden sich auch Informationen zu allen aktuellen Entwicklungen im Schulbibliotheksbereich. Das Portal ist erreichbar unter: www.schulbibliotheken-sh.de. Vor diesem Hintergrund startet im Februar auch der erste Basiskurs für Mitarbeiter in Schulbibliotheken aus Schleswig-Holstein (www.schulbibliotheken-sh.de/angebote/basiskurs.html).

Digitale Neuedition der Schriften und Briefe Lessings

Wolfenbüttel. Zur Vorbereitung einer digitalen kritischen Gesamtausgabe der Schriften und Briefe Gotthold Ephraim Lessings stellt das Ministerium für Wissenschaft und Kultur des Landes Niedersachsen 300 000 Euro zur Verfügung. Bis zum Ende des Jahres 2024 wollen Wissenschaftler/-innen aus fünf Institutionen und die Herzog August Bibliothek die Voraussetzungen für die digitale Neuedition schaffen. Seit rund zwei Jahrzehnten herrscht in der Lessingforschung Konsens darüber, dass eine Neuedition der Werke und Briefe des Aufklärers, Dramatikers und Kritikers Lessing dringend erforderlich ist. Die bestehende Situation im Hinblick auf zuverlässige Leseausgaben für den schulischen und universitären Unterricht ist prekär und auch die Forschung beklagt die aktuell vorliegende Textbasis. Die kritische digitale Gesamtausgabe soll hier Abhilfe leisten.

ANZEIGE

Ihr Bestand soll schöner werden?



Wir helfen!

die-SpielTruhe.de

Bestandsaufbau · Folierung · Ersatzteilservice
info@die-spieltruhe.de · Fon: 08822 948730

